

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



160 000 Euro für neue Fenster und Fassade

„TeeMuseum“ wird umfassend saniert 7

Service, Tipps und Termine

▶ 4

Seenotretterquartier

▶ 3

EP:Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

12. Jahrgang / Nummer 47

Freitag, 20. November 2020

Den neusten
He! Norderney Kurier

online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Geld für Mühlenallee

Die Stadt erhält 90 Prozent Zuschuss für ihr Projekt fast vier Millionen schweres Projekt „Grünes Quartier Mühlenallee“ vom Bund.

Nur für Abfälle des Friedhofes

NORDERNEY – Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass die Müllentsorgungsbekämler auf dem Nordermeyer Friedhof ausschlielich für Abfälle vorgesehen sind, die bei der Pflege der Grabstätten anfallen. Immer wieder kommt es vor, dass die Bekämler zur Entsorgung von gemischtem Hausmüll teilweise in großen Säcken zweckentfremdet werden.

Atommüll: Kommt Norderney infrage?

POLITIK Wie schnell ein Endlager nuklearen Materials Thema werden kann, zeigt ein aktueller Bericht

Gorleben war immer weit weg, nicht nur gefühlt. Die neue Endlagersuche ebenfalls. Der Ende September veröffentlichte Zwischenbericht verändert den Blickwinkel, denn Wattenmeer und Inseln kommen infrage.

NORDERNEY/BD – Eins vorweg: Das von der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) untersuchte Teilgebiet (Nummer 4 von den insgesamt 78), in dem sich Wattenmeer und Inseln befinden, erstreckt sich von der niederländischen Grenze bis nach Mecklenburg-Vorpommern. Gut, das mag ein mulmiges Gefühl nicht besser machen.

Ende September veröffentlichte die BGE den gesetzlich geforderten „Zwischenbericht Teilgebiete“ (Standortauswahlgesetz [StandAG]). Ganz Eifrige, darunter andere Medien, glaubten anhand des Kartenmaterials und der Beschreibung, dass am östlichen Ende der Insel unter dem Wrack ein Endlager entstehen könne. Wer lesen kann, ist hier klar im Vorteil: „In Höhe des östlichen Zipfels von Norderney“ (Seite 203 im Teilbericht) wurde von der BGE als geografische Verortung verwendet, um die Lage an Land zu veranschaulichen. Der gemeinte Salzstock liegt nicht unter dem Wattenmeer und auch nicht unter Norderney, sondern auf dem Festland unter Westdorf (Dornum).

Das macht es nicht besser, als Wattenmeer dennoch in die Auswahl für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle zu kommen. Denn tatsächlich gibt es nur einen kleinen Bereich auf der Insel und in diesem Teilgebiet, der nicht infrage kommt. Überwiegend wurde tertiäres Tongestein gefunden, 400 bis 1500 Meter unter der



Theoretisch kommt nahezu ganz Norderney und sogar das Wattenmeer für ein Endlager infrage. Die weiße Fläche zeigt an, wo „aktive Störungszonen“ liegen, die gesetzlich ausgeschlossen werden.

Geländeoberkante. Wo auf der Karte in welcher Tiefe und Größe das Tongestein gefunden wurde, ist der Karte nicht zu entnehmen und wohl nur der Gesellschaft bekannt. „Immerhin“ wird kein „Steinsalz in steller Lagerung“ ausgewiesen, wie es in Gorleben der Fall ist.

Das gesamte Teilgebiet gilt insgesamt als „günstig“ bei neun von elf Kriterien. „Nicht günstig“ schneidet die Fläche im Kriterium fünf ab, „Bewertung der günstigen bergmechanischen Eigenschaften“. Die weißen Flecken auf der Karte, einer davon ist auf kleiner Fläche auf Norderney zu erkennen, weist auf „aktive Störungszonen – atektonische Vorgänge“ hin. Plump gesagt: Erdbebewegungen, -verschiebungen, die zu einem gesetzlichen Ausschluss der Gebiete führen.

Die BGE kommt für das Teilgebiet 4 zu dem Schluss: „Die Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien lässt daher insgesamt eine günstige geologische Gesamtsituation für die sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle erwarten.“ Das steht aber an zahlreichen der 74 Teilgebiete. Sie

alle werden jetzt in kleinere Standortregionen eingegrenzt. Die BGE schlägt anschließend Bundestag und Bundesrat vor, in welchen Gebieten es dann in die Tiefe gehen soll, mittels Bohrungen und seismischer Messungen. Im Rahmen von Sicherheitsanalysen wird später das Verhalten des Endlagersystems unter verschiedenen Belastungssituationen im Hinblick auf den sicheren Einschluss der radioaktiven Abfälle untersucht. Ein Punkt, der mit der Öffentlichkeit diskutiert werden soll und sich in Vorbereitung befindet. Fachkonferenzen, in denen die Teilgebiete diskutiert werden, sollen ab dem 4. Februar stattfinden.

Bürgermeister Frank Ulrichs (parteilos), der darum weiß, dass im weitesten Sinne Norderney von der Endlagersuche betroffen ist: „Ich halte den Gedanken, hier bei uns oder überhaupt im ostfriesischen Raum ein Endlager einzurichten, aus verschiedensten Erwägungen heraus für absolut absurd und lebensfremd. Daher sollte man das Thema derzeit nicht zu hoch hängen. Man befindet

sich derzeit noch in der ersten Phase einer grundsätzlichen Analyse. Ich gehe davon aus, dass wir in einer nächsten Phase herausfliegen.“

Schutzgebiete spielen später eine Rolle

BGE-Pressesprecher Sven Petersen erklärt: „In dieser ersten Phase geht es bei der Endlagersuche ausschließlich um die geologische Eignung beziehungsweise Sicherheit im tiefen Untergrund. Die im Zwischenbericht ausgewiesenen Teilgebiete weisen allesamt eine günstige geologische Gesamtsituation auf und werden daher allesamt weiter untersucht. Erst später im Verfahren spielen Kriterien wie zum Beispiel das Vorhandensein eines Natur- oder sonstigen Schutzgebietes eine Rolle. Die Frage, was an der Oberfläche passiert, spielt keine Rolle für die Langzeitsicherheit.“ Das kommt erst später in einem Abwägungsprozess zwischen gleich gut geeigneten geologischen Formationen zum Tragen.

Unter www.bge.de im Internet ist der Zwischenbericht zu finden. Von öffentlicher und

Kiku Leah zieht 94 Gewinnzahlen

CHARITY Rotary stellt Preise im Wert von 14 100 Euro

NORDERNEY – Kürzlich trafen sich Rotary-Präsident Jörg Saathoff, Notarin Kerstin Schöneemann und Bernd Daehne von den Rotariern, um durch Kinderkurdirektorin Leah die

diesjährigen 94 Gewinnzahlen aus der Rotary-Kalenderaktion zu ermitteln. Leah fischte aus den 6000 Losen die 94 Zahlen der Gewinner, die sich jeweils über einen Preis im Wert von

150 Euro freuen dürfen. Zur Entlastung der Nordermeyer Einzelhändler hat der Serviceclub in diesem Jahr alle Preise eigenfinanziert, was auch als Dank für die Unterstützung der Sponso-

ren in den letzten zehn Jahren zu verstehen ist. Vom 1. Dezember an werden die Gewinnzahlen täglich auf der Internetseite der Rotarier veröffentlicht: www.norderney.rotary.de.

Geschäftsstelle Norderney
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9 - 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info

Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 21. Nov.: 03.08 Uhr 15.40 Uhr
So. 22. Nov.: 03.56 Uhr 16.32 Uhr
Mo. 23. Nov.: 04.49 Uhr 17.30 Uhr

Di. 24. Nov.: 05.49 Uhr 18.38 Uhr
Mi. 25. Nov.: 06.59 Uhr 19.57 Uhr
Do. 26. Nov.: 08.16 Uhr 21.02 Uhr
Fr. 27. Nov.: 09.18 Uhr 21.52 Uhr

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

POSTSTRASSE 5 • 26548 NORDSEEBAD NORDERNEY
TEL. (0 49 32) 31 28 • FAX (0 49 32) 840 17 17
WWW.NORDERNEY-IMMOBILIEN.COM

FÜR VORGEMERKTE KUNDEN SUCHEN WIR DRINGEND AUF NORDERNEY...

- x Wohn- & Geschäftshäuser
- x Mehrfamilienhäuser
- x Appartementshäuser
- x Eigentumswohnungen

Gerne auch renovierungsbedürftig!

Vier Sterne „First Class“ und drei „Superior“

HOTELLERIE Beide Häuser von Carl Gramberg erhalten ein Klassifizierungsupgrade

NORDERNEY/BOS – *Per aspera ad astra*, sagt der Lateiner und meint damit, dass der Weg zu den Sternen mühevoll sei. Das gilt auch für die beiden Hotels von Carl Gramberg, dem Hotel Friese und dem Hotel Friese – up Anner Siet –, das, wie der Name schon sagt, dem Mutterhaus genau gegenüber liegt. Eine Menge Arbeit musste geleistet werden, um den ohnehin gut ausgestatteten Häusern noch das gewisse Etwas zu verleihen, das sie aufwerten konnte. So wurden generell alle Zimmer renoviert und mit Natursteinbädern versehen. Außerdem verfügt jetzt jeder Raum über ein Tablet, auf dem der Gast zum Beispiel schon am Morgen seine Zeitung lesen kann. „Man muss permanent am Ball bleiben, um die Gäste auch in Zukunft zufriedenstellen zu können“, meint



„Superior“ als Zusatz zu den drei Sternen.

FOTO: DIERCKS

Carl Gramberg. „Und eine gewisse Digitalisierung gehört in diesen modernen Zeiten einfach dazu.“

Die Belohnung für die kostenintensiven Bemühungen gab es kürzlich in Form einer neuen Klassifizierung der bei-

den Häuser. So wurde das Hotel Friese, das 2017 vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) mit drei Sternen „Superior“ aufgewertet. Am Haus gegenüber wird in Zukunft das neue Messingschild mit vier Sternen und dem Zusatz „First Class“ glänzen.

Offiziell verliehen werden diese Klassifizierungen von der Förderungsgesellschaft des Niedersächsischen Hotel- und Gaststättengewerbes mit Sitz in Hannover. Die Einstufungen sind europaweit einheitlich und bieten dem Kunden eine gute Möglichkeit, vor der Buchung die Qualität des Hotels einzuschätzen.

Zur Vergabe der Sterne der deutschen Hotelklassifizierung gelten definierte Mindestvoraussetzungen. Es gilt

das Prinzip: Je mehr Sterne, desto mehr Merkmale müssen vom Beherbergungsbetrieb erfüllt sein. Und die Liste der jeweiligen Bewertungskriterien ist lang. Genau 247 Punkte sind dort aufgereiht. Von „Ablagefläche“ bis „züglicher Steckdose in Spiegelhöhe“ und von „allergikerfreundliche Bettwäsche“ bis „zweisprachiger Serviceleitfaden“.

Die Familie Gramberg ist schon seit fast 150 Jahren auf Norderney zu finden und auch genauso lange in der Gastronomie tätig. Ursprünglich fing es mit dem Café „Giftbude“ und dem Hotel „Kaiserhof“ an. Hinzu kamen das Café „Wilhelmshöhe“ und die „Bremer Häuser“. Die Unternehmen liefen bis 1928 beziehungsweise 1932 gut. Danach nahm die Familie Gram-

berg erst mal Abschied von Norderney und verließ die Insel für mehrere Jahre. 1957 ging es wieder zurück nach Norderney und Gertrud und Carl Helmut Gramberg gründeten das Restaurant und Bierstube „Friesenschänke“ in der Heinrichstraße. Einige Jahre später kreuzten sich dann die Wege der Familie Gramberg und des Hotels Friese.

1965 wurde das zu diesem Zeitpunkt noch Phönix genannte Hotel von der Familie Gramberg erworben und in Hotel Friese umbenannt. Seitdem wurde der Beherbergungsbetrieb mehrmals um- und ausgebaut, damit es den Ansprüchen der Gäste entsprechen konnte und in Zukunft weiterhin entsprechen kann. 1992 kam dann das Hotel Friese – up Anner Siet –, das 2010 nochmals erweitert wurde.

Beilagen

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen Inselmarkt Kruse, Edeka Norderney, Penny, Netto, Rossmann.

Wir bitten um Beachtung.



Brachvogel - ein auffälliger Watvogel

Charakteristisch ist sein langer und gebogener Schnabel



Farblich ist der Brachvogel eher unauffällig, da er ein braun-weißlich gestricheltes Muster auf Rücken und Flügeln trägt.

Impressum

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse,
Victoria Basse

Redaktion:
Sven Bohde, Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hamphoff, Tido Ruhr

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH
(Emden) Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte
und an mehr als 40 Auslegestellen

Auflage: 4900 Exemplare

He liebe Kinder,

der wohl größte und auch einer der auffälligsten Watvögel bei uns hier im niedersächsischen Wattenmeer ist der große Brachvogel (*Numenius arquata*). Sowohl durch seinen Ruf, als auch durch sein äußeres Erscheinungsbild lässt er sich ganz einfach von anderen Vögeln der Nordsee unterscheiden.

Charakteristisch ist bei dem 50 bis 60 cm langen Vogel sein langer und gebogener Schnabel, der optimal dabei hilft, auch im Winter genügend Futter zu finden. Die Länge seines Schnabels macht er sich dadurch zunutze, dass er mit ihm immer wieder in den Wattbo-

den stochert, um an tiefer im Watt versteckte Tiere zu gelangen. Die Hauptnahrung des großen Brachvogels besteht allerdings aus kleinen jungen Strandkrabben, die sich beim Trockenfallen des Watts noch auf der Oberfläche befinden. Die gebogene Form des Schnabels, der übrigens bei Weibchen größer und deutlich stärker gebogen ist, hilft dabei, optimal in die Tiefen des Watts vorzudringen. Hat der Vogel dann einmal ein Beutetier im Watt erwischt, wird dieses dann unter starkem Wenden von Kopf und Hals aus dem Boden gezogen und verputzt. Sein Gewicht beträgt zwischen 600 und 1000 Gramm. Farblich ist der Brachvogel eher unauffällig, da er ein braun-weißlich gestricheltes Muster auf Rücken und Flügeln trägt. Auf sich aufmerksam macht der Vogel im Watt vor allem durch seine Stimme, die man oft schon lange hören kann, bevor man das eigentliche Tier überhaupt zu Gesicht bekommt. Das liegt daran, dass die Stimme ziemlich laut und melodisch klingt. Besonders im Flug ist das

„Tüi-tüi-tüi“ des Vogels laut und klar zu erkennen.

Der große Brachvogel war tatsächlich, im Gegensatz zu mir als Kornweihen, bereits schon einmal 1982 Vogel des Jahres. Eine traurige Gemeinsamkeit haben wir seit 2015 aber dennoch. Unsere beiden Arten werden auf der roten Liste der gefährdeten Brutvögel in Deutschland aufgeführt. Dabei fallen wir sogar unter die Kategorie der vom Aussterben bedrohten Arten. Das bedeutet, dass sowohl wir Kornweihen als auch die großen Brachvögel in ihrer Existenz innerhalb



Deutschlands stark gefährdet sind. Weltweit kann die Population dabei stark variieren. Arten, die mittlerweile in Deutschland ausgestorben sind, sind zum Beispiel der Papageientaucher oder der Gänsegeier.

So, jetzt wisst ihr hoffentlich alles, was ihr über den großen Brachvogel wissen wolltet.

Bis nächste Woche,
Euer Kornrad

Norderney aus der Luft



Die Bestellnummer lautet: Norderney Kurier 2047

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Montag

16. November: Das Rettungs-Ei fährt wieder



Hunderte von Arbeitsstunden werden am Sonnabend belohnt, alles funktioniert problemlos.

Dienstag

17. November: Corona an den Inselschulen



Infektionsfälle an Grundschule und Kooperativer Gesamtschule.

Mittwoch

18. November: Geheimnissen der Muschel auf der Spur



Biologen des NLWKN untersuchen Muschelbank im Watt.

Donnerstag

19. November: FSK: Moroni legt Gutachten vor



„Gefährdung der Mitarbeiter kann aus den vorgefundenen Mängeln nicht abgeleitet werden.“

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938/425

Jade ist ein junges aufgeschlossenes und zugängliches Katzenmädchen. Sie verbringt den ganzen Tag mit Spielen und nutzt jede Gelegenheit, sich ausgiebig kraulen zu lassen. Mit anderen Katzen verträgt Jade sich gut und spielt gern mit ihnen.

Die noch junge Katze eignet sich gut für Katzenanfänger, da sie unkompliziert und einfach nur lieb ist. Gern zieht sie auch zu einer Familie mit Kindern.

Auch als Zweitkatze können wir Jade empfehlen. Sie wurde entwurmt, geimpft, gechippt und kastriert.

Wenn Sie sich für Jade interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt – Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefon: 04938/425. Das Telefon ist von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr besetzt, am Wochenende von 14 bis 16 Uhr.

Interessentermin werden nur telefonsich vereinbart. Weitere Tiere finden Sie auf der Homepage des Tierheims unter www.tierheim-hage.de und unter www.norden.de.



Name: Jade
Rasse: EKH
Geburt: 21. Oktober 2019
Geschlecht: weiblich, kastriert

Seenotretterquartier wird saniert

GESELLSCHAFT Fenster werden erneuert, die Küche zieht ins Obergeschoss um

Neue Fenster, die im Rahmen der energetischen Sanierung des Stationsgebäudes eingebaut werden.

NORDERNEY/BD – Genauer gesagt nimmt die DGzRS dieses Mal das Quartier der Seenotretter auf Norderney in Angriff. Dort sind Bauarbeiten im Gange, weil das Haus umgerüstet wird. Eingebaut werden laut DGzRS-Pressesprecher Christian Stipeldey neue Fenster, die im Rahmen der energetischen Sanierung des Stationsgebäudes fällig wurden, das 2004 gegenüber dem Liegeplatz des Seenotrettungskreuzers errichtet wurde.

Gebäude notwendig

Doch damit nicht genug: Die Küche, bisher im Erdgeschoss des Quartiers untergebracht, zieht in den ersten Stock um. „Dort wird sie künftig mit dem Aufenthaltsraum eine Einheit bilden. Diese Veränderung ist notwendig geworden, weil die Seenotretter auf Norderney ja mittlerweile im Stationsgebäude leben und nicht mehr an Bord“, erklärt Stipeldey. Das ist, wie der Pressesprecher erläutert, keine Selbstverständlichkeit. „An Land zu leben, das geht nur auf einigen wenigen DGzRS-Stationen, auf denen a) ein Stationsgebäude unmittelbar am Liegeplatz besteht und



Diverse Neuerungen stehen im Quartier der Seenotretter an.

FOTO: DIERCKS

b) ein entsprechender Seenotrettungskreuzer das geeignete Einsatzmittel ist. Denn lediglich die sechs Seenotrettungskreuzer der 20-Meter-Klasse verfügen nicht mehr über ein Wohndeck. Sie haben dadurch weniger Tiefgang und können Bereiche befahren, in denen größere Seenotrettungskreuzer bereits auf ihr Tochterboot angewiesen wären. An Land leben die Seenotretter also lediglich auf den sechs Stationen, auf denen die ‚Eugen‘ und ihre fünf Schwesterschiffe stationiert sind.“

Was in den kommenden Wo-

chen laut Pressesprecher noch im Haus am Hafen passiert: „Künftig gibt es oben drei Kammern. Den traditionellen Namen für die Wohnräume auf einem Schiff behalten wir auch an Land bei. Unten wiederum gibt es dann eine Kammer, das Büro, Werkstatt, Umkleide und Hauswirtschaftsraum.“

1862 erster Schuppen

Zur Stationsgründung errichtet der erste regionale Rettungsverein 1862 einen Schuppen und stationiert ein Ruderrettungsboot darin. Sechs Jah-

re später entsteht im Osten eine Station aus Stein zwischen den Dünen am Leuchtturm, die 1939 aufgegeben wird und von der heute nichts mehr zu finden ist. Die Weststation erhielt 1892 einen neuen Rettungsschuppen, der seit 1993 das Museum über Seenotrettung und die Geschichte der DGzRS auf der Insel enthält. Der Wechsel verschiedener Boote, die – wie zuvor schon beschrieben – kein Wohnen mehr an Bord ermöglichen, macht ein festes Stationsgebäude am Liegeplatz notwendig.

FERNWÄRMELEITUNG AUF RIESIGEN ROLLEN GELIEFERT



Riesige Rollen mit dicken Rohrleitungen darauf waren am Hafen zu bestaunen. Und am Seniorenzentrum „To Husus“. Von dort wurden die Fernwärmeleitungen, gut 30 Zentimeter dick, in den vorhandenen Gräben gezogen. Wer glaubt, dass das mal eben so flutscht, täuscht sich: Die Bauarbeiter mussten viel Muskelkraft aufbringen, um die steifen Rohre auf den rechten Weg zu bringen, obwohl sie grundsätzlich maschinell eingezogen werden.

FOTO: DIERCKS

Farben & Formen



Schnelle Hilfe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Notarzt und Rettungsdienst 112
Krankentransporte
Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Samstag, 21. Nov., 8 Uhr bis Sonntag, 22. Nov., 8 Uhr:

Wolfgang Goetze, Moltkestr. 8,
Tel. 04932/2388

Sonntag, 22. Nov., 8 Uhr bis Montag, 23. Nov., 8 Uhr:

Michael Vit, Moltkestraße 8,
Tel. 04932/2388

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:

Zahnärzte

Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313

Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 20. Nov., 8 Uhr bis Freitag, 27. Nov., 8 Uhr:

Kur-Apotheke,
Kirchstraße 12,
Tel. 04932/927000

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0

Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110

Bundespolizei,
Tel. 0800/6888000

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt,
Tel. 04941/973222

Frauenhaus Aurich,
Tel. 04941/62847

Frauenhaus Emden,
Tel. 04921/43900

Elterntelefon,
Tel. 0800/110550*

Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800/110333*

Telefonseelsorge,
Tel. 0800/110111*

Giftnotruf, Tel. 0551/19240

Sperr-Notruf (Bank, EC- und KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/9191200

Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3, Tel. 04932/990935

Diakonie Pflegedienst, Hafensstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922

Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218

*Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

Dank aus Uganda an den Weltladen

EHRENAMT Flüchtlinge erhalten Spende über 800 Euro für Lebensmittel

NORDERNEY/UGANDA – Der Norderneyer Weltladen hat zusammen mit dem Handarbeitsteam der Kirchengemeinde im Spätsommer 800 Euro für Nahrungsmittelhilfe im Flüchtlingscamp in Norduganda gesammelt und gespendet. Das berichtet Christel Selbach in einer E-Mail an die Redaktion. Die Aktion wurde von der „Help Yourself Society“ von der Südsudanerin Elizabeth Arek in die Tat umgesetzt. Sie ist vielen der Mitarbeitenden im Weltladen persönlich bekannt.

Sie selbst ist vor dem Bürgerkrieg im Südsudan, in dem sie alles verloren hat, ins Nachbarland Uganda geflüchtet. Dort lebt sie bescheiden mit einigen Enkelinnen, die in Kampala, der Hauptstadt, die Schule besuchen. Trotz ihrer eigenen miserablen Situation hat sie in Uganda die „Help Yourself Society“ ins Leben gerufen, denn sie kennt die Situation, mit der



Schulkinder aus dem Südsudan, die ebenfalls im Flüchtlingscamp leben, in ihrer selbst finanzierten Schuluniform.

viele ihrer Landsleute klarkommen müssen: ein Leben im Flüchtlingscamp in Norduganda, in dem dieses Jahr die Nahrungsmittelhilfen aus Mangel an Geldern drastisch gekürzt wurden. Hunger, Unterernährung, Krankheiten, Perspektivlosigkeit, Depression gehörten dort zum Alltag.

Mariana, eine junge Mitarbeiterin der „Help Yourself Society“, unternahm die mühseli-

ge Reise in das Camp Kiryandongo im Norden des Landes. Dort suchte sie zwei verlässliche Frauen aus, die ihr behilflich waren, die Allerbedürftigsten ausfindig zu machen. Extreme Armut ist selbst in einem Camp nicht sofort sichtbar; die Scham ist zu groß. Umso größer war die Freude, als jeder Familie umgerechnet 26 Euro in einem Briefumschlag ausgehändigt wurden. Menschen

weinten laut Selbach vor Freude. Insgesamt wurden 31 Familien mit je 100 000 ugandischen Pfund, umgerechnet etwa 26 Euro, bedacht.

Laut Selbach zitiert Mariana die Empfängerinnen wie folgt: „Ich glaubte, von Gott und aller Welt vergessen und verlassen zu sein; euer Geschenk schenkt mir neue Hoffnung.“ – „Niemals hätte ich erwartet, dass im weit entfernten Deutschland Menschen an uns denken ...“ Selbach: „Diese Reaktionen machen dem Weltladenteam Mut, erneut um Unterstützung zu bitten. Jede kleine Hilfe kann Großes bewirken.“

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden. Für Mini-Beträge steht im Weltladen ein Behälter bereit. Als nächste Hilfe wird an eine kleine Weihnachtsfreude und an Schulgeld für Flüchtlingskinder gedacht.

DIE LETZTEN KÖRBE WERDEN ABGERÄUMT



Die Saison ist vorbei, der Hauptschauplatz des Jahres geräumt: Die Strandkörbe vor der Orchestermuschel wurden längst eingeholt und ins Winterquartier verfrachtet. Wo noch vor Kurzem Hunderte von Gästen Konzerte und Kino genießen konnten, herrscht jetzt nahezu gähnende Leere. Einzelne Strandkörbe laden zum Verweilen ein. Aber wie in jedem Jahr erhofft man sich für die Folgesaison ausgebuchte Veranstaltungen. Aber diesmal ohne Corona & Co.

FOTO: DIERCKS

Öffnungszeiten

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus in der Kirchstraße 11 hat ab sofort geänderte Öffnungszeiten: Von Montag bis Freitag ist nur noch vormittags von 10.30 bis 12.30 Uhr offen. Geblieben ist die Öffnungsstunde am Sonntag direkt nach dem Gottesdienst von etwa 10.45 bis 12 Uhr.

Die **Bibliothek** ist geschlossen, bietet ihren Nutzern allerdings einen Abholservice an: Telefonisch (04932/891296) oder per E-Mail (bibliothek@norderney.de) können Medien vorbestellt und zur Abholung bereitgelegt werden. Eine Auswahl ist über den Online-Katalog unter <https://bibliotheknorderney.internetopac.de> möglich. Bis auf Weiteres hat die Institution für Vorbestellung, Abholung und Rückgabe von Medien montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Abholung und Rückgabe von Medien erfolgen an der Tür der Bibliothek an der Westseite des Conversationshauses.

Die **Touristinformation** im Conversationshaus hat bis auf Weiteres geschlossen. Telefonisch ist sie von Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, unter der Nummer 04932/891900 oder per E-Mail ncservice@norderney.de zu erreichen. Persönliche Gespräche können vereinbart werden.

Das **Rathaus** ist geschlossen. Besucher dürfen nur nach Terminvergabe ins Haus. Details und Ansprechpartner sind unter www.stadt-norderney.de zu finden. Kontakt: Telefon 04932/9200 (Stadt) und 8910 (Staatsbad) oder E-Mail stadt@norderney.de.

Eine **Klimatherapie** findet jeweils montags, mittwochs und freitags um 13 Uhr statt. Neueinsteiger können sich täglich einweisen lassen. Anmeldung erforderlich bei Karin Rass, Telefon 04932/9911313. Treffpunkt ist die Badehalle am Weststrand, die Kostenbeteiligung beträgt zehn Euro.

Tipp der Woche:



Diese Gruppe macht es vor: Wer braucht schon ein Sportstudio, wenn draußen alles möglich ist? Mit ein bisschen Willen und Teamgeist zum Transport aller Hilfsmittel lässt es sich bei Wind und Wetter (außer Orkan vielleicht) optimal an der frischen Luft vielfältig trainieren. Ausreden wie schlechtes Wetter zählen nicht! Gerade heutzutage gibt es wirklich für jede Witterung passende Kleidung – gerade auch für den Sportbereich.

FOTO: DIERCKS



Bei einem Spaziergang am Strand lässt sich die Einsamkeit genießen.

FOTOS: NOUN

Herbstlicher Inselstreifzug



Ein einsamer Drachen am Himmel.



Derzeit viel Arbeit macht das fallende Laub.



Zugvögel ziehen ständig über die Insel.



Der Leuchtturm in der Dünenlandschaft.

160 000 Euro für neue Fenster und Fassade

KULTUR Das „TeeMuseum“ mit der Sammlung Oswald-von Diepholz wird von außen umfassend saniert

Sammlungsstifter hat für die kommenden Jahre große Pläne. Wiedereröffnung ist zu Ostern 2021 geplant.

NORDEN/LIS – Jürgen Oswald-von Diepholz ist stolz auf die große Sammlung historischer Teeobjekte, die seine Mutter über Jahrzehnte gesammelt hat und die seit 2003 im zweiten Norder „TeeMuseum“, das sich durch das große M im Namen von seinem Nachbarn unterscheidet, zu bestaunen sind. Deshalb investiert der Sammler und Kunstliebhaber aktuell rund 160 000 Euro in die Sanierung der Außenfassade des Ausstellungshauses Am Markt 33. „Die drei Prozent Mehrwertsteuersenkung kommen mir dabei schon gelegen“, sagt der Historiker und Teeliebhaber. Zusätzlich kann er auf eine Förderung der Arbeiten von rund 50 000 Euro hoffen, denn das Gebäude zählt zum Sanierungsbereich Historischer Marktplatz.

Dass die Arbeiten durchgeführt werden, freut zugleich auch die Stadt Norden, wie der Fachdienstleiter für Stadtplanung und Bauaufsicht, Mirko Wento, im KURIER-Gespräch sagte. „Es ist eines der letzten Objekte in dieser Häuserreihe. Damit haben wir die Gebäude an dieser Seite des Marktplatzes dann weitestgehend wiederhergestellt.“ Soll heißen, dass die Sanierung im Rahmen des Denkmalschutzes erfolgt und sowohl die Fassade als auch die Fenster nach historischem Vorbild saniert werden.

Immerhin blickt das Bauwerk auf eine jahrhundertalte Geschichte, wie Oswald-von Diepholz berichtete. So verfügt es im Keller noch über gotische Bauelemente und wurde nach der Zerstörung des ursprünglichen Gebäudes 1531 wieder errichtet. Viele Jahre wurde es als Pastorei genutzt und zuletzt von einer alten Norderin bewohnt, ehe Dr. Virginia Oswald-von Diepholz das Gebäude Anfang der 1990er-Jahre kaufte, um letztlich darin Tausende Sammlungsstücke aus ihrer Teesammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen – der Einzug des Museums in diese



Wird umfassend saniert: Die Fassade und die Fenster des Hunderte Jahre alten Gebäudes Am Markt 33, das seit 2003 die Sammlung Oswald-von Diepholz beheimatet und als zweites Norder Teemuseum die höfische Teekultur in den Fokus der Besucher rückt. FOTO: AHRENDIS

Räumlichkeiten erfolgte allerdings erst zu Beginn der 2000er-Jahre. „Die Sammlung gehört zu den bedeutendsten in der Kulturgeschichte des Tees“, sagte ihr Sohn, der nach dem Tod die Schätze seiner Mutter übernommen hatte und dafür bis heute verantwortlich zeichnet.

Auch ihm ist es wichtig, einem breiten Publikum gerade die höfische Teekultur näherzubringen, mit der sich die Sammlung befasst. Grundidee seiner Mutter war es einst gewesen, sich mit der Medizingeschichte zu befassen – und da Tee früher als Medizin fast ausschließlich in den Apothe-

ken erhältlich war, kamen über Jahre und Jahrzehnte immer neue Stücke hinzu. „Wir verstehen uns deshalb auch nicht als Konkurrenz zum Ostfriesischen Teemuseum“, betonte der Sammler, der seinen Wohnsitz unter anderem in Dänemark hat. Das zweite Norder Teemuseum liegt

nämlich nur wenige Häuser entfernt, sodass sich beide Sammlungen bestens ergänzen können.

Doch die ursprünglichen Räumlichkeiten, wie auch schon beim Ostfriesischen Teemuseum vor Jahren der Fall, reichen auch beim „TeeMuseum“ mit der Sammlung Oswald-von Diepholz längst nicht mehr aus, um alle Exponate in ansprechender Weise präsentieren zu können, weshalb Jürgen Oswald-von Diepholz einen Anbau plant. Der soll im hinteren Gebäudeteil des Museums entstehen. Erste Gespräche mit der Stadt zu diesem Thema hat es auch schon gegeben, wie

trieb des Museums im Verhältnis zu den Einnahmen bringen würde, und das hätte sich einfach nicht gelohnt“, erklärte Museumsleiterin Roswitha Wand. Deshalb war das Museum coronabedingt 2020 komplett geschlos-

sen. Nun richten Wand und Oswald-von Diepholz den

„Die Sammlung gehört zu den bedeutendsten in der Kulturgeschichte des Tees“

JÜRGEN OSWALD-VON DIEPHOLZ

Blick also auf das kommende Frühjahr. Zu Ostern, so ihre Hoffnung, wollen sie die Ausstellung neu eröffnen. Die wird im Zuge der Sanierungsarbeiten dann auch noch einmal etwas aufgefrischt und durch eine aktuelle Sonderausstellung im oberen Stockwerk ergänzt. Waren dort bis-

lang Stücke zur Teekultur in den benachbarten Niederlanden zu sehen, wird sich die neue Schau mit der Teekultur in England – aufgrund des Brexits – befassen.

MIRKO WENTO

England – aufgrund des Brexits – befassen.

Die ist bislang aber noch Zukunftsmusik, hat sich der Sammlungseigentümer dafür doch als zeitlichen Rahmen Ende 2021/Anfang 2022 auf die Fahnen geschrieben. Außerdem will er alle seitlichen Klinkersteine des historischen Bauwerks wieder in Gänze freilegen, was jedoch in einem zweiten Sanierungsschritt, nachdem die Fassadenfront saniert wurde, erfolgen soll. Nach Fertigstellung des Anbaus schließlich auch der Garten des Museums in die Ausstellung miteinbezogen werden, so der Wunsch von Jürgen Oswald-von Diepholz. „Es soll ein japanischer Garten werden.“ Als zentrales Bauwerk soll eine Hütte im japanischen Stil dienen, die nach seiner Aussage bereits fertig ist.

Viel früher aber als Anbau und Garten ist die Wiedereröffnung des TeeMuseums geplant. Das hatte seine Türen in diesem Jahr gar nicht erst geöffnet. „Wir haben das gegengerechnet, was uns der Be-

Dass das „TeeMuseum“ mit seinen bis zu 1000 Jahre alten Ausstellungsstücken seinen Weg nach Norden gefunden hat, ist Jürgen Oswald-von Diepholz selbst zu verdanken – und das, obwohl er eigentlich keine Verbindung nach Ostfriesland hatte. Als junger Student in Bonn hatte er in der damaligen Bundeshauptstadt eine Teeausstellung konzipiert, die so großen Anklang fand, dass sie daraufhin auch in anderen Städten gezeigt wurde. Unter anderem in den Pelzerhäusern in Emden. Damit war eine Verbindung nach Ostfriesland geschaffen, die sich über die Jahre hinweg immer weiter festigte und schließlich darin mündete, dass die ursprüngliche Sammlerin Virginia Oswald-von Diepholz (1920 bis 1996) sich „keinen besseren Ort für die Ausstellung ihrer Sammlung als Norden vorstellen konnte“, berichtete der stolze Sohn in dieser Woche im KURIER-Gespräch.

Geschäftsanzeigen

Die Weite des Landes, die zauberhafte Natur, das Leben hinterm Deich, das Watt und das Meer vor der Haustür – all das zeichnet Ostfriesland aus. Ob auf Langeoog oder Spiekeroog, ob in Norden-Norddeich oder in Greetsiel und Aurich – immer ist auch die Landschaft ein bedeutender Mitspieler in den Romanen von Klaus-Peter Wolf.

18,-

Mit diesem einzigartigen Buch will der Autor Ihnen – seinen Fans – sein Ostfriesland zeigen, die Region, in der er seit vielen Jahren beheimatet ist.

Erhältlich in unseren SKN-Kundenzentren
Norden · Neuer Weg 33 · Tel. (0 49 31) 925-157
Norderney · Wilhelmstr. 2 · Tel. (0 49 32) 99 19 68-0

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44-3 61 60
www.wm-aw.de

Augenlicht **REITER** gesucht!
www.augenlichtretter.de **cbm**

Ihr-Medienberater für Norderney!



Lars Rochna

Ich freue mich über Ihre Anfrage und berate Sie gerne!

Lars Rochna
Wilhelmstraße 2, 26548 Norderney, Tel. 04932 991968-3, Mobil: 0151 74420404
Email: Lars.Rochna@skn.info

Norderneyer Badzeitung **Norderney Kurier** **Ostfriesischer Kurier**

Bethel

Jeder ist besonders

Ihre Spende verbessert die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen.

Online spenden unter www.spenden-bethel.de





WIE WÄRE ES MAL WIEDER MIT EINEM *schönen Buch?*

Auch immer eine schöne
Geschenkidee – wir beraten Sie gerne!



Bestellen Sie
online, telefonisch
oder per Mail!
Jetzt Versandkostenfrei
bis 31.12.2020
ohne Mindest-
bestellwert!

Stöbern Sie auf unserer Internetseite
WWW.SKN-VERLAG.DE oder schauen Sie
in unseren Geschäftsstellen vorbei!



Kostenlos



**OSTFRIESLAND VERLAG
SKN BUCHSHOP**

☎ 04931 / 925-227 · ✉ buchshop@skn.info · www.skn-verlag.de

SKN KUNDENZENTRUM

Neuer Weg 33, 26506 Norden · ☎ 04931 / 925-170 · ✉ kundenzentrum@skn.info

VERLAGS-GESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY

Wilhelmstraße 2, 26548 Norderney · ☎ 04932 / 99 19 680 · ✉ norderney@skn.info